

361 6476

Herr Frese

361 89366

Neufassung als Tischvorlage

B e r i c h t Nr. G 611/19

für die Sitzung der städtischen Deputation für Kinder und Bildung am 17.01.2018 unter Verschiedenes

Bericht: Personalsituation an der Grundschule Wigmodistraße

(Berichtsbitte der Fraktion der CDU)

A. Problem

Der Abgeordnete Dr. Thomas vom Bruch, Fraktion der CDU, bittet um einen erneuten schriftlichen Bericht zur Situation an der Grundschule Wigmodistraße.

B. Lösung / Sachstand

Zu der gestellten Fragen wird wie folgt Stellung genommen:

1. *Wie stellt sich die aktuelle Personalsituation der Grundschule Wigmodistraße aus Sicht der Behörde dar?*

Zurzeit sind drei Lehrerinnen aufgrund von Mutterschutz/Elternzeit an der Schule zu vertreten. Es ist leider nicht gelungen, für diese Vertretungsfälle den vom Stundenvolumen her notwendigen Ersatz durch Lehrpersonal zu finden. Von 81 betroffenen Stunden konnten lediglich 29 Stunden personell abgedeckt werden. Aktuell beläuft sich das durch die Fälle von Mutterschutz/Elternzeit bedingte Defizit demnach auf 52 Stunden. Zudem hatte sich die schulische Personalsituation im Dezember durch kursierende Infektionskrankheiten und die längerfristige Erkrankung zweier Lehrerinnen noch erheblich verschärft. Aufgrund dessen war es am Freitag, den 15.12.2017 leider notwendig, drei Klassen vom Unterricht auszunehmen und für diese eine Notbetreuung anzubieten, da annähernd die Hälfte des regulären Kollegiums krankheitsbedingt den Dienst nicht versehen konnte. Die Herausforderungen bei der Personalsituation sind aufgrund der fortbestehenden beiden längerfristigen Erkrankungen leider noch gewachsen. Beide erkrankten Kolleginnen sind vollzeitbeschäftigt (jeweils 28 Stunden), sodass sich

das Defizit eingerechnet dieser beiden Fälle aktuell auf 108 Stunden summiert. Die Schulleiterin steht gegenwärtig im Kontakt mit einigen Bachelorabsolventinnen, die für einen Einsatz an ihrer Schule gewonnen werden sollen.

2. Wie viele Lehrerstellen mit welchem Stundenumfang sind derzeit an der Grundschule Wigmodistraße vakant, durch welche Maßnahmen hat die Behörde der Senatorin versucht, dieser Situation entgegenzuwirken und wie wird die Senatorin ihre Bemühungen angesichts der abermaligen Verschlechterung der Lage nochmals intensivieren?

Derzeit sind, bis auf eine Stelle, alle regulären Planstellen an der Schule besetzt. Die vakante Stelle wurde im Einvernehmen mit der Schulleiterin in Geldmittel umgewandelt, um eine größere Flexibilität bei der Personalsuche zu gewinnen. Zurzeit wird diese Stelle von einer bei der Stadtteilschule Bremen angestellten Lehrkraft wahrgenommen, die zum 01.02.2018 ihr Referendariat an der Grundschule Wigmodistraße beginnen wird. Derzeit wird intensiv, aber noch nicht erfolgreich nach qualifiziertem Personal gesucht. Mögliche Bewerber*innen führen das herausfordernde soziale Umfeld oder den weiten Weg nach Bremen-Nord als Ablehnungsgrund an. Zudem ist die Bewerber*innenlage allgemein sehr dürrig. Am 15.12.2018 wurde in einem gemeinsamen Gespräch von Schulaufsicht, Schulleiterin, dem Referatsleiter der Schulaufsicht und dem Leiter der Unterrichtsversorgung erörtert, welche kurzfristigen Unterstützungsmaßnahmen durchgeführt werden könnten. Der Schulleiterin wurde größtmögliche Unterstützung bei der Personalsuche zugesichert. Welche Optionen sich umsetzen lassen wird gegenwärtig geprüft.

3. Bis wann sollen die unzumutbaren Ausstattungsmängel, insbesondere an der Grundschule Wigmodistraße, endlich und nachhaltig beseitigt werden?

Die Senatorin für Kinder und Bildung bemüht sich, die Situation an der Grundschule Wigmodistraße sukzessive zu verbessern. Bis wann die vereinbarten Maßnahmen zu einer endgültigen und nachhaltigen Beseitigung der Ausstattungsmängel führt, kann zum aktuellen Zeitpunkt leider nicht vorausgesagt werden.

4. Wie will die Senatorin grundsätzlich dafür sorgen, dass offene Lehrerstellen besonders an Schulen in weniger nachgefragten Stadtteilen prioritär mit vollausgebildeten Lehrerinnen und Lehrern besetzt werden?

Die Senatorin für Kinder und Bildung wird zukünftig neben dem bewährten Verfahren der Einstellung von Bewerber*innen, die sich mit einem Schulstandort über eine Einstellung geeinigt haben, auch Bewerber*innen einstellen, bei denen noch keine Einigung vorliegt. Diese werden zentral über die senatorische Dienststelle eingestellt und anschließend den Schulstandorten zugewiesen, die in weniger nachgefragten Stadtteilen liegen und ihre offenen Lehrerstellen nicht besetzen können.

5. Welche präventiven Maßnahmen wird die Senatorin für Bildung ergreifen, um die zahlreicher werdenden Hilferufe aus Schulen zu vermeiden?

Die Senatorin für Kinder und Bildung hat mit dem der Deputation für Bildung im September 2017 vorgelegte Personalentwicklungskonzept verschiedene Maßnahmen dargestellt, die die Personalsituation an Schulen perspektivisch verbessern werden. Diese sind – abhängig von ihrem Konkretisierungsgrad – entweder schon in der Umsetzung oder noch in der konkretisierenden Planung.

6. Inwiefern gedenkt die Senatorin angesichts von Situationen wie an der Grundschule Wigmodistraße stärker regulatorisch bei der Personalsteuerung tätig zu werden, indem sie vom Mittel der Versetzung und Abordnung von Lehrerinnen und Lehrern, insbesondere an Schulen in sozioökonomisch benachteiligten Stadtteilen, Gebrauch macht?

Mit einer Dienstvereinbarung der Senatorin für Kinder und Bildung und des Personalrats Schulen werden seit dem 22.12.2017 Versetzungen und Abordnungen von Lehrkräften neu geregelt. Vereinbart wurde, Versetzungen und Abordnungen transparent, nach Kriterien geleitet zu realisieren. Dazu gehören persönliche und soziale, aber auch pädagogische und schulorganisatorische Bedingungen, so dass eine mögliche Versetzung oder Abordnung von Schulen, die vollumfänglich ausgestattet sind, an Schulen, die versorgungstechnische Probleme haben, transparent und Kriterien geleitet vollzogen werden kann.

gez.

Genthe-Welzel